

Πολίτευμα Caeleste,

Das ist/

Eine Christliche/einfältige Leichpredigt/

Aus dem Spruch Pauli/Phil. 3. v. 20, 21.

Unser Wandel ist im Himmel / etc.

Über der Adeltichen Sepultur

Der weiland WolEdelin/ Ehr/ vnd  
Viel tugendsamen Frawen

**A**gnethen von Schild-  
nitz / Geborner von Erffa : Des  
auch WolEdlen / Bestrengen vnd Vhesten  
Caspars von Schildnitz / zu Stepfershausen / etc. Fürstli-  
chen Hennenbergischen auff Burck Breitungen Hoff-  
meisters / etc. gewesener Adelticher  
Hausfrawen/

Welche den 23. April. am Tage Georgij,  
kurz vor 7. Uhr des Morgens / seliglich von dieser  
Welt abgeschieden / vnd den 28. April. umb 12. Uhr nach  
Mittag / zu gedachtem Stepfershausen / in der Kir-  
chen Adeltich vnd Ehrlich zur Erden  
bestattet worden.

Behalten in Fürstlicher Gegenwart / vnd Adelti-  
cher / Volkreicher Versammlung/

Durch

**IOHANNEM KESLER V M.**  
dero zeit Pfarrherrn doselbsten.

Gedruckt zu Schlessingen / Typis Schmuccianis 1621.



X 224848





Der Durchlauchtigen/ Hochgeborenen Fürstin vnd Fräwen/

Fräwen Sophia / geborenen Hertzogin von Braunschweig vnd Lünenburgk/ Fürstin vnd Fräw zu Hennenbergk/ meiner Gnädigen Fürstin vnd Fräwen:

Gottes Gnade/ Fried vnd Segen durch Christum/ beneben meine vnterthänige/ willige Dienste/ vnd Vater vnser zuvor:

**D**urchlauchtige / Hochgeborene Fürstin / Gnedige Fräw/ Es haben der in Christo selig verstorbenen / weiland WolEdelin/ Ehr = vnd Vieltugendsamen Fräwen Agnethen von Schildnitz / gebornen von Erffa/ 2c. nachgelassene Bruder/ der auch WolEdle / Bestrenge vnd Bheste von Erffa/ 2c. sampt ihren lieben Söhnen / den jungen Junckern von Erffa/ 2c. wie denn auch nicht weniger / der WolEdle / Bestrenge vnd

A ij

Bheste



Vorrede.

Beste Caspar von Schildnis / 2c.  
E. J. G. Herr Hoffmeister / meine  
allerseits günstige Junckern / vnd lie-  
ber Bevatter / als Witwer selbst /  
vnlängsten instendig bey mir ange-  
halten / die durch Gottes Gnade ge-  
haltene Leichpredigt / vber ihrer Ge-  
strengf. herzlichsten Schwester vnd re-  
spectivè Haußfrawen / 2c. Begräb-  
nis / an Tage zu geben. Wiewol ich  
nu hierinnen kein sonderlich Beden-  
ckens trage / Ihren Bestrengf. aller-  
seits damit vnd sonst nach Vermö-  
gens dienstlich zu gratificiren : So  
habe ich doch aus Christlicher De-  
mut / dieselbe vnter meinem Namen  
an Tag kommen zu lassen mich in et-  
was auffgehalten. Dieweil aber gleich-  
wol



Vorrede.

wol dieselbe wenig begerte Predigt  
Gottes Wort gemess / vnd darinnen  
vns der höchste vnd beständigste Trost  
der ewigen Freud vnd Seligkeit vor-  
getragen wird / Als habe ich mich da-  
mit länger nicht verwegern / sondern  
sie / so gut sie der liebe Gott damals ge-  
geben / vnter E. J. G. hochgebornem  
Namen außgehen lassen wollen / vnd  
solches der Ursachen: 1. weil Ehrbe-  
melte in Christo selig verstorbene Frau  
Schildnizin / Christeliger Gedäch-  
nis / E. J. G. hiebevot getrewer Kam-  
mer Zumpffern / nicht allein ins 13.  
Zahr gewesen / sondern auch bisz an ihr  
End dieselbe verblieben / vñ ob sie gleich  
nicht allzeit gegenwertig bey E. J. G.  
Fürstlichem Frauenzimmer / Leibes

I.

A iij

Schwach-



Schwachheit wegen hat seyn können/  
 so hat sie doch mente, mit dem Ge-  
 müt / vnd in Schrifften gethan / was  
 E. F. G. gnedig beliebet vnd beheglich  
 gewesen. Was sie zu E. F. G. in vnter-  
 thänigkeit schriftlich vorgetragen / dar-  
 auff haben sich E. F. G. widerumb mit  
 eigener Hand gegen ihr gnedig resolvi-  
 ret, inmassen derselben E. F. G. gnedigē  
 Schreiben noch viel vorhanden / vnd  
 theils derselben ich vnwürdig nicht al-  
 lein gesehē / sondern auch nach gelegen-  
 heit dieselbe gelesen habe / vñ nichts an-  
 ders daraus / denn eine gnedige affe-  
 ction vñ Gemüt allzeit verspüret / auch  
 realiter offtmals erwiesen worden ist.

2.

Darnach / weil E. F. G. beneben de-  
 roselben Adelichen vñ andern Fräwen:

zimmer:



Vorrede.

zimmer : officirendem Herrn Secreta-  
rio, vnd dem Herrn Hofprediger / 2c.  
dieser Adelichen Leichbestattung selber  
gnedig beygewonet / vnd sich auch da-  
beneben gnedig erwiesen haben / Als  
bin ich der vnterthänigen tröstlichen  
hoffnung vnd zuversicht / E. J. G. wer-  
den dieselbe gnedig angehörte Predigt  
nochmals zum besten gnedig auffne-  
men / vnd zu Ihrer J. G. Gottseligkeit /  
welche kündlich ist / tröstlich gebrauchē.  
Denn das ist eine rechte <sup>θεολογία</sup> göttliche  
Weiszheit / nach dem Ps. 39, 5. vnd 90, 13.  
Lehre mich / dasz ein Ende mit mir ha-  
ben muß. Nofse Deum, & benè posse  
mori, sapientia summa est, Gott recht  
lernen erkennen / vnd wissen selig der-  
maleins abzuschneiden / ist die höchste  
Weisz-

Lehre  
vns be-  
denckē.



Vorrede.

Weisheit! Der allmechtige/barmherzige Gott vnd Vater / wolle E. F. G. noch lange zeit bey guter Gesundheit vnd Zustand väterlich erhalten / vns allen / wenn vnser Stündlein kömpt / nach seinem Willen / ein seliges Ende beschern / vnd am Tage der Widerbringung vnd Erquickung / Act. 3, 19. alle gute getreue Freund / vñ vorher gesendete vnerlorne / (Cypr. præmisimus, non amisimus, p. 441. 2. Sam. 12.) wieder sehen lassen / vnd vns mit allen Heiligen vnd Auszerwehlten / Ebr. 12, 22. 23. der ewigen Frewde vnd Herrligkeit vollstendig theilhaftig machen / Amē.  
Datum Stepfersh. am 29. Maij. 1621.

E. F. G.

vnterthäniger/williger

Johannes Keslerus, Themarensis,  
der zeit Pfarh. zu jetztgedachtem  
Stepfershausen.

Text





Text zur Leichpredigt/

Ad Philip. 3, 20. 21.

U<sup>ns</sup>ser Wandel aber ist im Him-  
mel / von dannen wir auch war-  
ten des Heylandes Jesu Christi des  
H<sup>er</sup>rn.

Predigt.



Er thewre Mann Gottes/  
vnd letzte Prophet Elias / Herr Luthe-  
rus seliger Gedächtnis / geliebte vnd  
außerwehlte Freund in Christo dem  
H<sup>er</sup>rn / schreibet in seinem *Genesi* vber  
das 19. cap. gedenckwürdig / daß eins-  
mals Papst Leo X. zweene Philosophos an seinem Tische  
gehabt / so sehr scharff mit einander *disputirt* von den See-  
len der Menschen / ob sie sterblich / oder vnsterblich weren ?  
da denn der eine (*anima immortalitatem*) der Seelen Vn-  
sterblichkeit *asserirt* vnd bestritten / der andere aber hat das  
(*contrarium*) Gegenspiel *statuirt* vnd behaupten wollen.  
Endlich sol gedachter Papst vber solche *Disputation* Ur-  
thel fällen / der spricht zu deme / (*qui immortalitatem*) der die

Luthe-  
rus super  
Genes.  
cap. 19.  
mihi fol.  
427. ger-  
man.  
VVite-  
berg.

U

Vnsterb-



## Christliche Leichpredigt.

Unsterblichkeit (*asseruerat*) bestetiget / (*Tu quidem vidēris vera dicere, sed oratio adversarij tui facit bonum vultum*) das ist / Es scheint wol / als wenn du rechte vnd warhafftige ding / oder die Wahrheit vertheidigest / in dem du für die Unsterblichkeit der Seelen streitest / Aber das Vorbringen deines Gegentheils macht ein frölich Angesicht / vnd gut Geblüt. Was ist aber / Geliebte / das anders / als eine Saducäische Rede vnd Meynung / welche auch dafür gehalten / daß keine Auferstehung der Todten seyn würde / vnd daher die Seelen sterblich vnd vergänglich / wie sie vor Christo vorgaben / *Matth. 22, 28.* vnd *Act. 23, 8.* von ihnen zu lesen ist. Denn also pflegen die Epicurer zu thun / was dem Fleisch wolthut / vnd der Vernunfft gemess ist / nemen sie an / wider die öffentliche Wahrheit / sagt Herr Lutherus an bemeltem ort / hingegen / was sich nicht mit Vernunfft reimet / das lassen sie anstehen / vnd halten nichts davon / Inmassen *Papa Alexand. III.* auch der Meynung gewesen / daß er an der Seelen Unsterblichkeit gezweifelt / vnd sich dadurch als einen rechten Saducæern an Tag gegeben.

Diese heilige Väter sind nu viel roher / als die Heyden: ja als *Cicero*, *Plato* vnd *Socrates* gewesen / denn als der weise Mann *Socrates* bey der Obrigkeit zu Athen fälschlich beklagt / vnd endlich zum Tode verurtheilet worden / daß er Gifft trincken / vnd darauff zu Bette gehen solte / da sol er den giftigen Tranck mit allen Frewden zu sich genommen haben / in keinem andern Trost / als daß er wüste / er were nun von den gottlosen Leuten befreyet / vnd komme zur Gemeinschaft der dapffern Helden vnd wei-

sen



## Christliche Leichpredigt.

sen Leute / die vor ihme mit grossem Ruhm gelebet / da er sich mit denselbigen in frölichen Gesprächen ergehen würde. Dis ist zwar etwas / vnd an einem Heydnischen Menschen zu loben / daß sie auch aus dem natürlichen Liecht so weit kommen sind / daß sie eine Vnsterblichkeit der Seelen gegleubet haben: Aber es ist zumal ein schwacher vnd elender Trost / gegen dem / den wir Christen aus Gottes Wort haben / Ja / diese Heyden sind gleichwol noch viel besser gewesen / als jene Saducæer / Epicuræer / vnd Bapstler / welche nur das Epicuræische Liedlein gesungen vnd practiciret haben:

*Ede, bibe, lude, post mortem nulla voluptas,*

Iss vnd trinck / lebe im sausz vnd brausz /

Nach diesem Leben wird nichts mehr draus.

*Sap. 2, 1. 2. 9.* Ohne gefehr sind wir / *rc.* wie *Esai. 22, 13.* davon geschrieben stehet. Lasset vns essen vnd trincken / wir sterben doch morgen.

Wider dieser aller vnchristlichen Meynunge berichet vns tröstlich abgelesenes Sprüchlein zum *Philip. 3, 20.* welches wir zu diesem mal darumb zu erklären vor vns genommen /

1. Weil die Adelige Matron / seliger Angedenckens / denselben Text selber hierzu *deputirt* , vnd mit eigener Handschrifft hinderlassen / den bey ihrer Leichbestattung zu erklären / diesem Christlichen Begeren haben wir billich statt geben sollen.

2. Vns Andere / weil der Apostel Paulus in dergleichen mit diesen Worten fast *refutiret* vnd widerleget die falsche Apostel / vnd bemeldte Epicurer / welche er also be-

1. Pie  
Defun-  
ctæ ul-  
tima vo-  
luntas.

2.  
Impio-  
rum plu-  
ralitas &  
vanitas.

B ij

schreibet /



## Christliche Leichpredigt.

schreibet/das sie 1. Friede des Creukes Christi seyen/v. 19.  
2. Welcher Ende sey das Verdammnis. 3. Seyen Abgöttische/welchen der Bauch ihr Gott sey / 4. vnd ihre Ehre zu schanden werde. 5. Das sie irdisch allein gesinnet seyen / als welche nur auff ein geruhig Leben/ vnd gute Tage vnd Wollust sehen / die mehr lieben Wollust / als Gott / 2. Tim. 3, 5. nemen in obacht ihre Gewalt / Ehr vnd Herrlichkeit / trachten nach Geld / Gut vnd Reichthumb/nach den gemeinen Verflein:

*Ambitiosus honos, & opes, & fœda libido,*

*Hæc tria pro trino numine mundus habet.*

Zeitliche Ehr/ Wollust vnd Gut/

Diese drey helt die Welt in grôster hut.

3. Weil endlichen auch diß Pauli Sprüchlein bestetiget/nicht allein/*anima immortalitatem*, der Seelen Unsterblichkeit/ sondern auch *carnis nostræ resurrectionem*, eine gewisse Auferstehung des Fleisches/Denn sollen wir dermaleins rechte Himmelsbürger werden / so müssen wir zuvorhin von den Todten auferstanden seyn / daher wir im 3. articulo Symboli nostri glauben/ *carnis resurrectionem*, vnd wie Cyprianus redet/ *ἀντικτῶς huius CARNIS*, dieses meines Fleisches Auferstehung / wie auch Job dessen sich getröstet hat / *Iob. 19. Scio, ich weis / das mein Erlöser lebet / vnd er wird/zc.*

Also auch Paulus allhier / Aber vnser Wandel ist im Himmel. Darmit wir nu dasselbe desto baß fassen vnd verstehen lernen mögen / so wollen wir zu diesem mal *discendi gratiâ*. diese Predigt abtheilen in 3. vnterschiedliche Punctlein / vnd vors erste reden:

3.  
Verbo-  
rum fa-  
nitas.

Ephes. 2.  
Phil. 3,  
20.

In Expo-  
sitione  
Symboli  
Aposto-  
lici mihi  
pag. 264.

I. Quid



## Christliche Leichpredigt.

- I. *Quid iam simus*: Wofür wir vnsern jrdischen Wandel halten vnd ansehen sollen.
- II. *Quid post futuri*: Was wir dort zu gewarten haben werden.
- III. *Interim quid debeamus*: Wie wir vns inmittelst vnsern Pflichten nach verhalten müssen. Darneben *Appendicis loco* wollen wir auch *in persona commendatione de Defunctâ* etwas melden.

Der trewe Gott wolle zu vnserm Vornemen seine Gnade vnd Geist kräftiglich geben vnd verleihen / Amen.

### I.

*Quid simus*? Wofür wir vnsern Wandel ansehen sollen / des erinnert vns das andere Wort / vnser Wandel / dadurch wir denn erinnert werden / daß wir auff dieser Welt *viatores* seyn / Wandersleute. Ein Wandersman aber oder ein Pilgrim suchet doch endlich eine gewisse Herbrige / denn von *vaganten* helt man nicht viel / nemlichen von Landstreichern / Ein ehrlicher Mann aber sihet sich nach einem gewissen ort vmb / wo er dermaleins wohnen möchte / vnd sein bleibens haben / vnd daran thut er nicht vnrecht / ja / mancher thut aber der Sachen gar zu viel / in dem er meynet / wenn er nur sein Haus vnd Wohnung wol erbawet hette / vnd seine Scheune erweitert / so hette er verthan / wie dort jener reiche Mensch gedacht / *Luc. 12. 16. vnd 19.* Liebe Seele / du hast einen grossen Vorrath auff viel Jahr / habe nu Ruhe / is / trinck / vnd ha-



## Christliche Leichpredigt.

be guten Mut. Aber Gott sprach zu ihm/ Du Narr/diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern / vnd wes wird seyn / das du bereitet hast? Also gehet es / wer ihme Schätze samlet / vnd ist nicht reich in Gott. Ja / dieses Schrots sind wir fast alle in dem gemeinen Reymen begriffen:

Wir bawen alle feste/  
Vnd sind doch frembde Gäste/  
Vnd da wir sollen ewig seyn/  
Da bawen wir selten ein.

Darumb ist vnser Wohnung noch nicht die gewisse bleibende stete / sondern ganz vngewiß/ *vita viatoris q. transitus*, Durchpaß/ vnd wie Cicero sagt/ *Natura hic habitandi, non commorandi diversorium dedit*, vnd Terentius spricht: *Heus omnium rerum vicissitudo*, vnd Virgil. *veteres migrate coloni*, Es wäret alle ding ein zeitweil/ wenns am besten stehet/ vnd wir gedenccken/ wir habens vberwunden/ vnd vnsern Karn ins trucken geschoben / sihe / da erhebet sich eine seltsame / wunderbare *metamorphosis* vnd Vnordnung/ das wir auffgemanet / vnd förter zu reisen getrieben werden. Derentwegen sind wir auff diß Leben nicht so eben beschieden / das wir allein darauff trawen vnd bawen sollen/ sondern vnser Wandel / vnd Handel / vnser Gedanccken sind im Himmel / *Phil. 3, 20.*

Vsus 1.  
ad docu-  
mentum:  
Zur  
Lehr.

Diß dienet vns erstlich darzu / das wir bedencken/ was wir auff der Welt seyn / nemlich 1. *viatores*, Wandersleute / *mortales & mutabiles*, sterbliche Menschen/ nicht das wir der Welt allein oder dem Teuffel dienen sollen / sondern wir sind von der Welt / *Ioh. 15, 13. 1. Cor. 7.*

August.



## Christliche Leichpredigt.

*Augustin. Vtere sic mundo, ne te capiat mundus.*

2. Auch nicht irdisch gesinnet seyn / *Phil. 3.* noch die Welt nicht lieb haben / *1. Iohan. 2, 15. Gal. 6, 14.* sondern der Welt gecreuziget seyn.

3. Die zukünfftige Herbrige suchen / *Ebr. 13.* denn wir haben allhier keine bleibende Stete / sondern die zukünfftige suchen wir: Allhier nemen wir Geld auff die Faust / vnd lassen vns schreiben auff's künfftige / diß ist geschehen bey vnserer Tauffe / da wir allbereit den HErrn Christum angezogen / *Gal. 3, 27.* da sind vnser Name im Himmel angeschrieben worden / *Luc. 10, 20. Apoc. 21, 27.* Das haben erkant die heiligen Patriarchen allbereit zu ihrer zeit / daher Jacob / *Gen. 47, 9.* die zeit seines Lebens eine stete Walfart vnd Pilgramschafft nennet / Die zeit meiner Walfart ist 130. Jahr / wenig vnd böß ist die zeit meines Lebens / vnd *Iob 7, 1.* nennet seine Tage / wie eines Tagelöhners. David *Psal. 39, 13.* spricht / Ich bin beydes dein Pilgrim vnd dein Bürger / wie alle meine Väter / von welchen *Ebr. 11, 13.* stehet / daß sie Gäste vnd Frembdlinge auff Erden gewesen seyen: wie abermals der liebe David / *Psal. 119, 19.* sich nennet einen Gast auff Erden. Schleust demnach S. Paulus von allen Christen / sprechende: *2. Cor. 5, 6.* Wir wallen dem HErrn / so lang wir in diesem Leibe wohnen / drum nicht auff die Welt die Augen richten / sondern gen Himmel / wie *Ovidius* der Heyde vns vermanet:

*Pronaq̃ cum spectent animalia cetera terram,*

*Os homini sublime dedit caelumq̃ videre*

*Iussit, & erectos ad sidera tollere vultus.*

August.  
Ille verè  
Christia-  
nus est,  
qui etiã  
in domo  
sua pro-  
pria per-  
egrinum  
se esse  
novit.

Et alius  
quidam:  
Sic inco-  
lo terrã,  
q. sem-  
per ex ea  
migratu-  
rus.

Wie



## Christliche Leichpredigt.

Wie viel mehr wir dran gedenccken sollen / *Sursum corda* :  
vnd wie der Vers lautet :

*Sursum mens specta, terrenaq; despice cuncta,*

denn vnser Wandel ist im Himmel / *Phil. 3, 20.*

II. *Solatum* : Zum Trost / wenn wir sterben vnd von  
dieser Welt abscheiden sollen / wir gewiß seyn / wohin wir  
kommen werden / nemlich / in Himmel. Unserer Ankunfft  
zwar nach waren wir frembde von der Bürgerschaft  
Israël / *Eph. 2, 12.* Nu aber sind wir im Glauben durch das  
Blut Christi nahe worden / *v. 13.* vnd im *19. v.* So sind  
wir nu nicht mehr Gäste vnd Frembdlinge / sondern Bür-  
ger mit den Heiligen / vnd Gottes Hausgenossen. Da-  
hin vertröst vns der HErr Christus selbst / *Iohan. 14.* In  
meines Vaters Hause sind viel Bohnunge / darumb  
trachtet nach dem / das droben ist / da Christus ist / *Coloss. 3.*  
Vnd *Phil. 1.* Christus ist mein Leben / Sterben ist mein  
Gewin / wer wolte sich des nicht trösten ?

III. *In Desiderium* : Zu einem Verlangen / daß wir  
vmb so viel desto mehr das Leben wagen / vnd nach dem  
Tod vnd Sterben vns umbsehen / vnd darzu bereiten sol-  
len / *Haud timet mortem, qui vitam sperat,* vnd wie *Cypr.*  
sagt / *Ejus est mortem timere, qui ad Christum nolit ire.* Dar-  
umb wir abermals mit S. Paulo / *Phil. 1, 23.* vns vernemen  
lassen sollen / *Cupio dissolvi, & esse cum Christo,* Ich / *rc.* mit  
Simeone / *Luc. 2, 29.* *Nunc dimittis, Domine, HErr / nu*  
*lässestu / rc.* mit dem HErrn Christo selber / *Iohan. 16.* Nu  
aber gehe ich hin zu dem / der mich gesandt hat / Denn wir  
wissen / so vnser irrdisch Haus dieser Hütten zubrochen  
wird / daß wir einen Bau haben von Gott erbawet / ein

Haus /

Sermon  
IV. de  
mortali-  
tate pag.  
428.



## Christliche Leichpredigt.

Hauß / nicht mit Händen gemacht / sondern das ewig ist  
im Himmel / 2. Cor. 5, 1. 2. vnd vber demselbigen sehnen wir  
vns nach vnser Behausung / die vom Himmel ist / vnd vns  
verlanget / daß wir damit vberkleidet werden / das ist das  
himlische Jerusalem / das droben ist / die Freye / die ist vnser  
aller Mutter / Gal. 4, 26. Auch vnser Vater ist im Him-  
mel / Matth. 6. Luc. 11. Daselbst ist vns auch beygelegt die  
Kron der Gerechtigkeit / 2. Tim. 4. drum sind wir bey die-  
ser trübseligen Wanderschaft schon seliger / doch in der  
Hoffnung / Rom. 8.

So viel kürzlich vom Ersten Punct.

### II.

*Quid futuri?* Was wirds denn seyn? oder / was  
werden wir zu gewarten haben? Darauff antwortet  
allhie S. Paulus: Von dannen wir auch warten  
des Heylandes Jesu Christi des **W**Ern. Dreyer-  
ley / Geliebte / deutet vns der Apostel an / derer wir zu ge-  
warten. Das 1. wird seyn *juris nostri municipalis realitas*,  
da wir das rechte *πολιτευμα*, himlische Bürgerschaft  
vollkommen ertangen werden / denn allhier haben wirs  
im Glauben / dort im Schawen / *Hic in fide, illic in visione:*  
*Hic in spe, illic in re: Hic in θεωρία, illic in πράξει, 2. Cor. 5, 7.*  
2. *Saluatoris nostri benignitas*: Von dannen / **W**ir  
warten des Heylandes / nicht allein / der vnserer Seele ver-  
sorgen / bewahren / vnd selig machen wird / sondern auch der  
vnserer nichtige / verwesene Körper vnd Leiber wird *instaur-*  
*iren* vnd zu recht bringen / das ist / Leib vnd Seele wieder-

U

umb



## Christliche Leichpredigt.

umb mit einander vereinbaren / vnd wird erscheinen / nicht  
als ein gestrenger Richter / sondern als ein gütiger Herr  
vnd Seligmacher / der vns an Leib vnd Seel reich vnd se-  
lig machen wil. Daher heist er ein Seligmacher / *Matth. 1.*  
*Luc. 2. Act. 4, 12.* Es ist in keinem andern Heil / ist auch kein  
ander Name den Menschen gegeben / darinnen wir sollen  
selig werden. Ein freundlicher leutseliger Heyland / *Tit. 3.*  
der die Leute lieb hat / *Deut. 33, 3.* weil er des Menschen  
Sohn ist / *Iohan. 5. φιλόψυχος*, *Sap. 11.* ein Liebhaber der  
Menschen / der vns je vnd je geliebet / *Ier. 31, 3.* Seine Lust  
ist bey den Menschenkindern / *Prov. 8, 31.* der freilich auch  
seine Sonne hell scheinen vnd leuchten lässet / wenn sich  
die Menschen mit einander versöhnen / denn er lässet seine  
Sonne auffgehen vber die bösen vnd vber die guten / vnd  
lest regnen vber Gerechte vnd Ungerechte / *Matth. 5, 44.*  
wiederumb wird er auch regnen lassen vber die Gottlosen /  
*Psal. 11, 7.* Bliß / *2c.* Vber das ist er ein Allmächtiger Hey-  
land / *omnipotens, Rom. 4, 17.* Küffet dem / das nicht ist / daß  
es sey, *Ier. 32, 27.* Ein Gott alles Fleisches / solte ihm et-  
was vnmüglich seyn? Dessen sich denn tröstet / *Iob. 19, 25.*  
*Scio*, Ich weis / daß mein Erlöser lebet / *2c.* Vnd das wird  
er thun nach seiner Allmächtigen Krafft vnd Wirkung /  
da er mit kan auch alle ding ihm vnterthänig machen /  
*Phil. 3, 21.* denn er kan vberschwenglich thun / vber alles /  
das wir bitten oder verstehen / nach der Krafft / die da in  
vns wircket / *Ephes. 3, 20.*

3. *Corporum resuscitatorum claritas*: Vnd das noch  
mehr ist / in dem er nicht allein vnser Leib am Jüngsten  
Tage wieder aufferwecken / vnd ins Leben bringen wird /

Ezech. 37.



## Christliche Leichpredigt.

Ezech. 37. Sondern auch dieselbe unsere nichtige Leiber verklären / *transformabit, ut conformia sint corpori suo glorioso*, daß sie ehlich werden seinem verklärten Leib / *tunc quasi postliminio restituet amissum*, er wird sie wieder herrlich machen / vnd in *integrum restituiren*, verklären / *κατὰ τὸ ποῖον, ὁ κατὰ τὸ πῶσον*, Non in quantitate, sed in qualitate, daß es herrliche Leiber seyn werden / der Sterblichkeit / Nichtigkeit / vnd keiner Trübseligkeit mehr vnterworffen / denn der Tod wird nicht mehr seyn / sondern Gott wird alles in allem seyn / *1. Cor. 15, 28*. Ja / wie ein Stern den andern vbertrifft nach der Klarheit: Also auch die Auferstehung der Todten / *v. 42*. Vnd werden seyn eine neue Creatur / *2. Cor. 5, 17. renovatione mentis*, nach der Erleuchtung / nicht nach der Schöpffung. Vnd / wie wir haben getragen das Bild des irdischen / also werden wir auch tragen das Bilde des himlischen / *v. 49*. Daniel 12. Fulgebunt, *Matth. 13*. Sie werden leuchten wie die Sonne / *Tunc corpora nostra non sunt amplius corruptibilia, sed spem resurrectionis habentia*, Tertull. Denn wir werden den Engeln Gottes gleich seyn / *Matth. 22, 30*. Das wird seyn die größte Herrlichkeit / ein solche Frewde / die niemand gesehen / *Esa. 64, 1. Cor. 2*. Da werden wir einander recht ansehen mit reinem / gutem Gewissen / sampt rechter Liebe / wie Bernhard. zeuget: *Ibi amabimus sine modo, videbimus sine termino, coharebimus sine medio*. Nam *ibi manebimus in Deo*, *Iohan. 14, 19. 15, 5. 17, 24. 1. Thess. 4, 17*. Werden allezeit bey ihm seyn.

So viel vom Andern.

Resurge-  
re mor-  
tuum  
est inte-  
grum fie-  
ri, Ter-  
tull. mi-  
hi f, 79.

ἰσὰ ἡ-  
λοι.



# Christliche Leichpredigt.

## III.

*Interim quid debemus?* Was wil vns denn/vors Dritte/  
te/inmittelst vnsern Christlichen Pflichten nach gebüren  
vnd obligen?

*Hoc opus, hic labor est:* Da hat es Mühe vnd Arbeit/  
Bürger haben zweyerley zu gewarten: 1. *Statuta:*

Munia  
nostra  
civilia:  
I.  
Statuta.

I. Wie gehorsame Bürger vnd Vnterthanen nach  
den Befehlungen vnd vorgeschriebenen Statuten ei-  
ner Stadt sich richten müssen / wollen sie anders das  
Bürgerrecht haben/vnd dessen geniessen: Ebener massen/  
wollen wir Bürger Gottes seyn / so dürfen wir nicht vn-  
serm Gefallen nach leben / sondern nach Gottes Gesetz  
vnd *prescript* vns achten. Da heist es: Nach dem Gesetz  
vnd Zeugnis/*Esai. 8.* vnd nach Gottes Willen leben/*Mat-  
thai 7, 21.* Denn / nicht alle / die zu mir sagen werden:  
Herr/ Herr/in das Himmelreich kommen/sondern die  
den Willen thun meines Vaters im Himmel. *Iohan. 15,  
14.* Ihr seyd meine Freunde / so ihr thut/ was ich euch ge-  
biete. Demnach müssen wir vnser Leiber begeben zum  
Opffer/das da lebendig/heilig/vnd Gott wolgefällig sey/  
*Rom. 12, 1.* Auch vnser Gewissen reinigen von todten  
Wercken/ zu dienen dem lebendigen Gott/*Ebr. 9, 14.* In  
Heiligkeit vnd Gerechtigkeit/die ihm gefällig ist/*Luc. 1.*

II.  
Onera.

II. Bürger müssen auch gemeine Bürden tragen/  
als frohnen/wachen / reisen: Gleicher gestalt müssen wir  
auch gewärtig seyn/alles das zu ertragen/was vns ditzfals  
der himlische Hauptman vnd Obrister zu tragen auffer-  
leget / als 1. *onus crucis*, die Bürde vnd Last des Creuzes/

*Psal. 68.*



## Christliche Leichpredigt.

*Psal. 68.* Gott leget vns eine Last auff / *Sir. 11.* Es kömmet alles von Gott / *Matth. 11.* Nemet auff euch mein Joch / vnd lernet von mir / *12.*

2. *Vigiliarum*, wachen / *Luc. 12, 21.* *Matth. 25, 1.* *Marc. 13.* Wachtet vnd betet / denn ihr wisset nicht / wenn es zeit ist.

3. *Lacrymarum & peregrinationis*, Reisen vnd weinen: obs wol einen jeglichen Christen betricffe / so befället es doch diese am allermeisten / so im Geistlichen Stand sind / vnd davon saget *Psal. 84, 7.* Die durch das Jammerthal gehen / (*Schol. Luth.* ziehen hin vnd wieder / vnd lehren die Leute: das sind die Lehrer vnd prediger / welche viel viel vor allen andern Ständen an ihrem ort außstehen vnd leiden müssen) vnd machen daselbs Brunnen / vnd die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt / *v. 8.* Sie erhalten einen Sieg nach dem andern (bey manichfältiger / vorgehender *luctu* vnd *pugna*) daß man sehen muß / der rechte Gott sey zu Zion. Vnd *Psal. 126, 5.* Die mit Thränen sehen / werden mit Freuden erndten. Wer aber seine Seele nicht mit Gedult fasset / *Luc. 21.* vnd sein Creuz auff sich nimmet / der ist sein nicht werth / *Matth. 10, 38.* Darumb / wil mir jemand nachfolgen / der verleugne sich selbs / vnd neme sein Creuz auff sich *cap. 16, 24.* *Vos autem pati timetis, exire non vultis, quid igitur faciam vobis?*

III. Wenn sich Bürger vnd andere Untertthanen recht vnd wol verhalten / werden sie befördert / vnd erlangen endlich grosse digniteten vnd Birden / denn welche sich wol verdienet gemacht haben / werden begnadet vnd befreyet: Also auch vielmehr gilt diß bey den Christen vnd himlischen Bürgern / da heists: *Ante gloriam passio, Prov.*

Inquit  
Cypr.  
de mor-  
tal.  
III.  
Privile-  
gia.



## Christliche Leichpredigt.

15, 33. ehe man zu Ehren kömte / muß man zuvor leiden /  
18, 12. Man muß aufwarten / *Matth. 10.* Wer verharret  
biß ans Ende / der zc. *Apoc. 2, 10.* Sey getrew biß an den  
Tod / so wil ich dir die Krone des Lebens geben. *Non qua-  
runtur in Christianis initia, sed finis. Hieronym. Et nisi cer-  
tanti nulla corona datur, 2. Tim. 2, 5.* Niemand wird gekrö-  
net / er kämpffe denn recht / Werden demnach die himlische  
Bürger die himlische Krone der Herrligkeit erlangen /  
wenn sie allhier getrewe gewesen / eine gute Ritterschafft  
geübet / den Glauben vnd gutes Gewissen gehabt / so wer-  
den sie auch das Ende des Glaubens darvon tragen / nem-  
lich der Seelen Seligkeit / *2. Tim. 4, 7. 8. 1. Petr. 1, 9.*  
Zu welcher vns denn der getrewe Gott durch seinen lieben  
Sohn in Gnaden zu verhelffen geruhen wolle / Amen.

1. Tim. 1,  
18. 19.

## COMMENDATIO DEFUNCTÆ.

**A**ls nu die WolEdle / Ehr- vnd  
Zugendsame Frawen Agnetha von Schild-  
nik / geborne von Erffa / zc. des auch WolEd-  
len / Gestrengen vnd Bhesten Caspar von  
Schildnik / zu Stepffershausen / F. Hennenbergischen  
Hoffmeisters zu Herrn Breitungem / gewesene Adelige  
Hausfrawen / anlangen thut / welche der Allmächtige  
Gott den 23. April. früe vor 7. Uhren von diesem Jam-  
merthal gnediglich abgefordert / vnd zu sich in seinen him-  
lischen Frewdenaal auffgenommen hat / dieselbe numehr

hieber



## Christliche Leichpredigt.

hicher in ihr Ruhebettlein eingesencket werden soll / so haben wir bey derselben Person fürnemlich auff zweyerley zu sehen: I. Auff ihre Ankunfft vnd Leben. II. Vors Andere / Auff ihren Tod vnd seligen Hintritt / ꝛ.

So viel erstlichen ihre Ankunfft vnd Eintritt betrifft / ist sie aus dem vhralten Adelichen Geschlechte deren von Erffa geboren. Ihr Großvater Hartman von Erffa hat in seiner andern Ehe / mit Frawen Agnesen von Erffa / geborne von Farrenroda / erzeuget / Georgen von Erffa / gewesenem Fürstlichen Hennenbergischen Hoffmeister / vnd anno 1591. Fürstl. Sächsl. Rath vnd Hoffmeister zu Marck Suhla / da er auch anno 96. in werenden Diensten Christlichen verschieden / vnd wie er sich in seinen Diensten / Leben vnd Wandel verhalten / das gibt die dazumal gethane Leichpredigt: welcher im Jahr Christi 1551. den Montag nach *Conversionis Pauli* zu Rudelstadt auff dem Gräfflichen Schloß mit seiner ersten Hausfrawen Maria / geborne Milchling von Schönstedt / des weiland Wol Edlen / Bestrengen vnd Bhesten Johan Milchling von Schönstedt / Gräfflichen Waldeckischen Amptman zu Gilhausen / Eheleiblicher Tochter / so er mit Anna / geborner Lieterbächin / Hansen von Lieterbachs seligen Tochter / ehelichen erzeuget / ihr Adeliches vnd Christliches Beylager gehalten.

In werendem ihren Ehestand funffzehen lebendige Kinder durch Gottes Segen vberkommen / als Hans Hartman / Fürstlichen Lüneburgischen Stadthalter zu Zella / ꝛ. Die jekige selig verstorbene Agnes von Schild-  
nitz / anno 1553. Dienstags nach *Reminiscere*, in welchem

I.  
Ingres-  
sus &  
progref-  
sus.

Jahr



## Christliche Leichpredigt.

Jahr der thewre Held / Herzog Morik von Sachsen/  
Churfürst / 9. Julij geschossen worden / also / daß ihr Alter  
gewesen 68. Jahr / 8. Wochen / weniger eines Tages.

Anna / Hans Heinrichen / Melchior / Georg vnd  
Maria Zwillinge / Catharina / Curt / Anna. Abermals  
anno 1566. Anna / welche sich anno 1587. an Veit Albrecht  
von Wolframsdorff zu neuen Markt verheyrahet / aber  
im selben Jahr vmb Johannis Todes verfahren / anno  
1568. Amaley / so sich anno 98. an Jochim von Keineck  
verheyrahet / anno 70. Georg Friederich / 22. anno 74.  
Abermals zwey Zwilling Adam vnd Amaley / vnd leben  
numehr nach Gottes Willen von diesen 15. Geschwistern  
noch zweene Söhne / Hans Henrich / vnd Georg Friede-  
rich / beyde Fürstl. Sächs. vorneme Beampte vnd Haupt-  
leute / 22. vnd denn eine Schwester Amaley.

Die selig jektverstorbene Agnes von Schildnis ist  
anno 68. von deren lieben Eltern / von welchen sie in aller  
Gottesfurcht vnd Adelichen Tugenden aufferzogen / na-  
her Darmstadt in das Fürstliche Frawenzimmer / zu des  
Durchlauchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/  
Herrn Georgen / Landgraffen zu Hessen / 22. Fürstliches  
Gemahlin gebracht worden.

Anno 74. ist sie von ihren lieben Eltern wieder ab-  
gefordert / vnd nachmals nach Absterben ihrer seligen lie-  
ben Mutter ihrem Vater die Haushaltung wol versehen /  
biß sie anno 81. zu der Durchlauchtigen / Hochgebornen  
Fürstin vnd Frawen / Frawen SOPHIA, geborner Her-  
zogin von Braunschweigk vnd Lüneburgk / Fürstin vnd  
Frawen zu Hennebergk / in Ihrer Fürstl. G. Frawenzim-

mer



## Christliche Leichpredigt.

mer gebracht worden / in welchem sie sich bis in das Jahr 1593. mit vnterthäniger/trewer/züchtiger/fleißiger Auffwartung gegen J. S. Gn. sich also verhalten/das sie darob ein gnädiges Belieben vnd Gefallen gehabt / wie ihr männiglich/so sie erkant vnd bekant gewesen/Zeugnis geben werden.

Im selbigen 93. Jahr / vmb Martini / hat sie sich mit *consens* vnd Beliebung vorhochgedachter Ihrer J. S. Fürstlicher Hennebergischer Wittib / r<sup>c</sup>. vnd ihres lieben Vaters / an ihren hinterlassenen / betrübtten/ herzlichen Junckern/ den WolEdlen/ Bestrengen vnd Bhesten Caspar von Schildnis / zu Steyffershausen / im Fürstlichen Haus Burck Breitungten / Ehelichen versprochen/vnd anno 94. den 14. Januarius, ihren Christlichen Kirchgang/ in beyseyn jetzt hochgemelter Ihrer J. Gn. in dero Fürstlichen Residenz vnd Hofflager zu Burck Breitungten/gehalten/vnd haben Ihre J. Gn. aus Fürstlichen sonderbaren Gnaden / wegen der selig Verstorbenen Christlichen Wolverhaltens / vnd trewer / vnterthäniger/fleißiger Auffwartung / ihren lieben Junckern vnd ihr / auch der ganzen Freundschafft zu sonderlichen Ehren / das ganz Beylager verlegt / vnd sich aller Gnaden gegen ihnen erwiesen.

Anno 1596. Montags vor Iohan. Bapt. 21. Junij, zwischen 8. vnd 9. Uhr auffm Abend/ hat sie der liebe Gott in werendem ihrem Ehestand mit einem jungen Sohn gesegnet / welcher auffn 4. Iulij zur Christlichen Tauff gebracht / vnd Eitel Georg genennet worden / dessen Tauffbaten gewesen I. die Durchlauchtige / Hoch-

D

geborne

I.



## Christliche Leichpredigt.

geborne Fürstin vnd Fraw / Fraw Sophia / geborne  
Herzogin zu Braunschweigk vnd Lüneburgk / Fürstin  
vnd Fraw zu Hennebergk / hochgedachte noch lebende  
Fürstliche Witwe / welche der trewe Gott noch bey lang-  
wiriger Gesundheit vnd gutem Zustand gnediglichen ge-  
ruhen wolle.

II. Der weiland Ehrnveste / Vorachtbare Herr  
Wolffg. Lauterbach / Fürstl. Hennebergischer  
Secretarius, hochbemelter F. Wittbin / seliger.

III. Der weiland WolEdle / Gestrenge vnd Vheste  
Henrich von Erffa / r̄. Rittmeister / auch se-  
liger.

IV. Der WolEdle / Gestrenge vnd Vheste Philip  
vom Berge / zu Helb / vnd Rippershausen / r̄.

V. Die WolEdle vnd Tugendsame Fraw Cordula  
von Erffa / geborne Grosin von Helmers-  
hausen / selige.

VI. Die damals Edle / Tugendsame Jungfraw Chri-  
stina von Heldrit / des Edlen vnd Vhesten  
Juncker Hans Christoff Knauten / jetzige  
Adeliche Hausfrawen / r̄.

Welcher den 30. Septembris instehenden Jahrs im  
Fürstl. Haus Burgck Breitunges Todes verfahren / vnd  
dessen orts in die Schloßkirchen begraben worden / r̄.

Was sie sonst in werendem ihrem Ehestand vor  
ein Christliches / Gottseliges Leben geführet / wie löbli-  
chen / ehrlichen vnd wol sie sich mit ihrem lieben Junckern  
begangen / vnd wie sie sich gegen armen / francken Leuten  
mitleidentlich vnd barmherzig erzeiget / ist nicht allein die-



## Christliche Leichpredigt.

ser ganken Christlichen Gemeinde / sondern auch andern  
Benachbarten gut wissend. Was sie allein armen Leu-  
ten mit gebrandtem Wasser bedienet gewesen / bezeuget  
fast jedermenniglich / 2c. Von Türckischen Arzten schrei-  
bet Herr Salomon Schweigger in seinem Reißbuch *mi-  
hi pag. 152.* daß die Türckische Arzte sehr vnerfarne Leute  
seyen / derhalben / spricht er / ich gewißlich dafür halte /  
vnd mit Warheit kan sprechen / daß viel verständige Ma-  
tronen vom Adel vnd andere / in Teutschland / mit Kräu-  
tern / Wassern / vnd dergleichen Mitteln / bessern Bericht  
geben können / vnd mit viel besserem Verstand / vnd mit  
mehr Grund die Kranckheiten vrtheilen vnd erkennen  
könten / denn diese *Doctores*, wenn sie gleich all ihre Künste  
in ein hauffen zusammen schmeltzen. Dieser ist sie nu eine  
von den vornemsten gewesen / welche manchem mit Rath  
vnd That beygesprungen / daher sie manch arm Mensch  
noch beklagen wird / wie denn allbereit geschicht / vnd ge-  
höret wird / der armen Leute Doctor sey gestorben. So  
viel von ihrem Leben vnd Wandel.

**B**eschließlichen / Weil sie auch ein sterblicher  
Mensch gewesen / in Sünden empfangen vnd ge-  
boren / *Psal. 51.* vnd Weinen ihre erste Stimme ge-  
wesen / *Sap. 7, 3.* daher auch viel Menschliche Gebrechen  
vnd Schwachheiten mit vntergelauffen / sintemal kein  
Mensch auff Erden ist / der nicht sündige / *1. Reg. 8, 46. Iob.  
14, 4.* Wo wiltu einen reinen finden / bey denen / da keiner  
(Engel) rein ist ? Vnd *15, 15.* Sihe / vnter seinen Heiligen  
ist keiner ohne Tadel / vnd die Himmel sind nicht rein für

II.  
Exitus.

D ij ihme /



## Christliche Leichpredigt.

ihme / Als hat sie ihre Schwachheit erkant / in der zeit der Gnaden sich mit Gott vnd Menschen versonet / fleissig gebetet vnd gelesen.

Da sie auch mit dem *astmathe* Dampff eine zeitlang wol geplaget gewesen / hat sie sich dabey nicht vngedultig erzeiget / sondern ihren Willen in Gottes Willen allwege gestellet / nach der Regel des weisen Manns Sirachs am 38. Cap. sich verhalten / 1. Busse gethan / 2. vor sich bitten lassen / 3. vnd der Arzney gebraucht / Inmassen ihr die verordente Arzney von Coburg / die sie hochgerühmet / sehr wol bis ans Ende bekommen seyn / zu letzt aber hat keine Arzney mehr helffen / noch sie derer gebrauchen wollen: *Contra vim mortis non est medicamen in hortis: Mors seruat legem, tollit cum paupere Regem.*

Vor ihrem seligen Ableiben hat sie auch ihr Testament gemacht / darinnen 50. fl. der Kirchen allhier legirt, welche allbereit erstattet / vnd derselben zum besten aufgewendet worden sind. Wie sie auch sich mit dem lieben Gott zweymal nach einander außgesonet / vnd das hochwürdige Abendmal des HErrn *privatim* empfangen hat / als den 17. Decembris 1620. vnd 18. Martij 1621.

Beij ihrem Ende vnd Absterben sind ihr schöne Gebetlein vnd Trostsprüchlein vorgehalten worden / als das tröstliche Sterbgebetlein Herrn Eberi: HErr Jesu Christ / *rc.* Item: O HErr sey du mein Zuversicht / *rc.* Wenn mein Stündlein vorhanden ist. HErr Christe / dir lebe ich / dir sterbe ich / dein bin ich / tod vnd lebendig. Vnd *Rom. 14.* Unser keiner lebet im selber / *Phil. 1.* Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewin: Welches

alles



## Christliche Leichpredigt.

alles sie nicht allein mit Mund / sondern auch mit win-  
cken / vnd mit gebender Hand bestetiget / Inmassen sie si-  
hend auff vorermeldte Zeit vnd Stunde selig vnd sanfft in  
Christo ihrem Erlöser vnd Seligmacher verschieden ist:  
daher sie denn *Re & Nomine Agnetha* gewesen / im Leben/  
eine sorgfältige Martha / am Ende eine Maria / die das  
beste theil erwehlet / *Luc. 10.* Mit dem Patriarchen vnd  
Erzvater Jacob eine Überwinderin / *Genes. 32.* Auff den  
Tag *Georgij* eine Ritterin worden / *In vere*, im Frühling vnd  
*sub flore*, in der Blüt / verschieden / daher ihre Gebeine wie-  
der grünen werden wie Gras / *Esai. 66, 14.* denn sie ist im  
Lande der Lebendigen / *Psal. 116.* da sie am Jüngsten Tage  
wiederumb von den Todten aufferwecket mit vnausz-  
sprechlicher / herrlicher / ewiger Frewde wird begnadet wer-  
den. Zu welcher vns denn auch mit Gnaden helffe  
Gott Vater / Sohn vnd heiliger Geist /  
hochgelobet in Ewigkeit /  
Amen.

Matt. 5.

Luc. 10.







*Ad*

Nobilis. piè defunctæ hæredes.

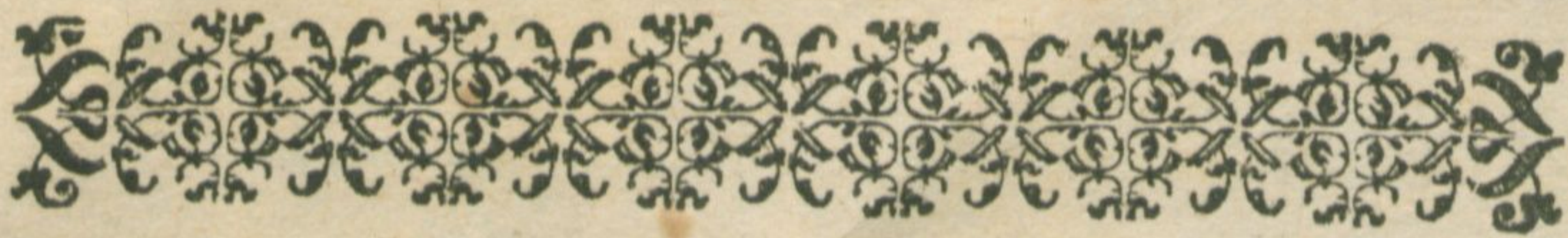
**M**atronalis obit vitæ, vittæq; corona,  
Nobile fæminæ Lumen, honosq; chori.  
**EFFIADVM** generosorum de stirpe, domusq;  
**SCHILDNICIÆ** quondam conjugiale decus.  
Lugent **TYRIGETÆ**, **GEB A** mons dolet, accola & hujus,  
Aulaq; **BREITVNGÆ PRINCIPIS** orba gemit.  
Ipsa **DVCISS A** suum in denatam testata favorem,  
Dum, stipata suis, adfuit exequijs.  
Vt gemma decori sunt auro, vestibus aurum,  
Vestis honoratis murice tineta viris,  
Sic **AVLÆ HENNENBERGIACÆ** Schildnitziæ conjunx  
Extitit, & **DOMINÆ** gloria prima suæ,  
Annorum satura & vitæ, quò redderet illa  
Dimidiumq; solo, dimidiumq; polo.  
**Aula soli** valeas, fors illic lubrica, dixit,  
Ledit, & eludit sæpius illa suos.  
**Quisquis** in hac recte se non accommodat, aptum  
Omnibus ingenijs non habet ingenium.  
**Aula poli** salve dixit, tuus incola fac sim,  
Christe, sit hic sedes firma parata mihi.  
**Hospitium** in terris domus hæc, manet altera cælis,  
Hanc quero, atq; illic sit πολιτευμα meum.  
Condolentiæ & honoris ergò posuit

*Iohan. Mercker, D. Ordinarius  
Medicus Schleusingæ.*

F I N I S.







# Schleusingen

TYPIS SCHMVCCIANIS



Gedruckt durch Thomas Marckart/

Anno

M DC XXI.



Zc 1430 DA

Gelehrter

Wissenschaft

TRIS SCHNICKMIS



Gelehrter Wissenschaft

Alto

MDC XXI

DA

MI

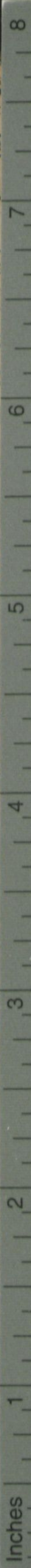




QK.3/8 6

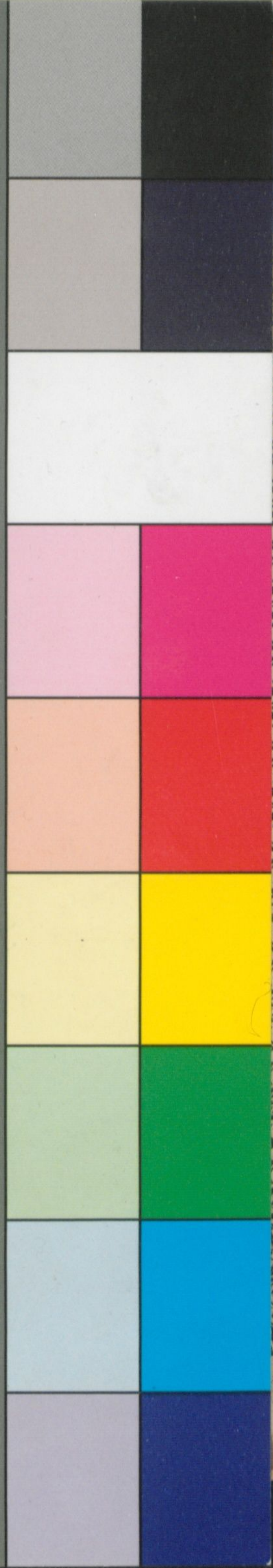
v. D

Eine Christlic  
 Aus dem S  
 Unser Wand  
 Ueber  
 Der weiland  
 Vieltu  
**Agneth**  
 nis / Gebort  
 auch WolEdlen  
 Casparn von Schildn  
 chen Hennenbergis  
 meisters /  
 Welche den 23.  
 furk vor 7. Uhr de  
 Welt abgeschieden / v  
 Mittag / zu gedach  
 chen Adelte  
 b  
 Gehalten in Fürs  
 cher / Vo  
**IOHANN**  
 dero zeit P  
 Gedruckt zu Schle



© The Tiffen Company, 2007  
**TIFFEN** Color Control Patches

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



430

